

ZWEIBRÜCKER ZEITUNG

ALTHORNBACH/HORNBACH

Die Proben der „Storcheschnäbel“ für ihr neues Stück sind vielversprechend. Seite 8

SÜDWESTPFALZ

CDU, Grüne und FWG stellen ihre neue Koalition im Kreistag vor. Seite 11

MIT ZWEIBRÜCKEN-LAND, THALEISCHWEILER-WALLHALBEN, BRUCHMÜHLBACH-MIESAU, OBERES GLANTAL

15 000 Abstriche: DRK schließt Teststationen

Das DRK Südwestpfalz beendet „den längsten Einsatz unserer HelferInnen nach dem Zweiten Weltkrieg“. Am Dienstag kann man sich in Zweibrücken ein letztes Mal testen lassen. Doch bei Bedarf werde schnell reagiert.

ZWEIBRÜCKEN (red) Das Zweibrücker Deutsche Rote Kreuz schließt die Covid-Teststationen im gesamten Gebiet des DRK Südwestpfalz, „da zum 01.03.2023 die Testpflicht in fast allen Bereichen entfällt“, teilt DRK-Kreisgeschäftsführer Hans Pra-

ger mit. Letzter Öffnungstag ist damit am Dienstag, 28. Februar. „Die Schließung wäre binnen eines Tages jederzeit wieder rückgängig zu machen, wenn noch einmal Bedarf entstehen sollte“, betont Prager, gegebenenfalls sehr flexibel auf eine

Verschärfung der Pandemie-Lage reagieren zu können.

„Das Rote Kreuz bedankt sich vor allem bei den vielen ehrenamtlichen HelferInnen, die im Laufe der fast drei Jahre über 150 000 Abstriche durchgeführt haben und so in Zusammenarbeit mit den Kommunen und vor allem dem Gesundheitsamt dazu beigetragen haben, dass die Pandemie einigermaßen im Griff gehalten werden konnte“, schreibt Prager in der Pressemitteilung.

„Von der Einrichtung eines Not-

krankenhauses bis zu den Teststellen und den über 11 000 Impfungen durch unsere mobilen Impfteams im gesamten Bereich Südwestpfalz haben unsere HelferInnen erstaunliches geleistet und nicht damit gerechnet, dass wir so lange im Bereich des Bevölkerungsschutzes ununterbrochen aktiv sein werden. Es handelte sich schließlich um den längsten Einsatz unserer HelferInnen nach dem Zweiten Weltkrieg.“

Die Zusammenarbeit der Ortsvereine und deren Helfer habe ak-

tiv dazu beigetragen, die Arbeit vor Ort neu aufzustellen und an die Gegebenheiten in schwierigen Zeiten anzupassen. Parallel zu den Covid - Aktivitäten mussten zusätzlich noch die Hochwassereinsätze im Ahrtal und die Flüchtlingswelle der Menschen aus der Ukraine bewältigt werden.

„Unsere starke Präsenz und die interessanten Arbeitsbereiche haben sogar dazu geführt, dass wir deutlich mehr neue HelferInnen für unsere Arbeit gewinnen konnten und

personell mittlerweile wieder gut aufgestellt sind“, freut sich Prager. „Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich mit hohem persönlichem Einsatz und sorgen durch ihr Interesse für einen sehr guten Ausbildungsstand.“

In der Hochphase der Coronapandemie betrieb der DRK-Kreisverband Südwestpfalz 14 Covid-Teststationen, sagte Prager auf Merkur-Nachfrage. Zurzeit sind noch drei geöffnet: in Zweibrücken, Hauenstein und Waldfishbach.

Wer lässt sich nicht so schnell wegbeamen?

„Stadt-Land-Quiz“-Moderator Jens Hübschen hat im Fernsehen mit Zweibrücken und Waldenbuch zum Thema „Science Fiction“ gequizzt. Zufällig war auch ein Alt-Oberbürgermeister dabei. Wer hat sich wohl besser ausgekannt beim Länderduell zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg?

VON ELISABETH HEIL

ZWEIBRÜCKEN Es war eine wahrhaft phantastische Fernsehsendung am Samstagabend: Wo kennen sich die Menschen besser aus mit Außerirdischen, Raumschiffen und erdferner Zukunft: in Zweibrücken oder in Waldenbuch? Moderator Jens Hübschen wollte es wissen und fühlte beim „Stadt Land Quiz“ des SWR den beiden Städten – die beide eine Verbindung zu Science Fiction haben – auf den Zahn.

Dazu befragte Hübschen zum einen spontan Menschen auf der Straße, zum anderen hatte er vorab in beiden Städten je zwei Experten ausgewählt. In Zweibrücken waren es keine Geringeren als die Wissenschaftler Hubert Zitt und sein Kollege Markus Groß, die Macher der Star-Trek-Vorlesung an der Hochschule auf dem Kreuzberg. Für Waldenbuch gingen der Leiter des Museums der Alltagskultur Markus Speidel und die Science-Fiction-Autorin Regine Bott an den Start. Eine gute Wahl für die Baden-Württemberger, wie sich später herausstellen sollte. Die Experten mussten nämlich nicht nur das Städtefoto finden, sondern auch zehn Schlussfragen beantworten.

Für das erste Spiel „Wahr oder erfunden“ befragte Jens Hübschen in Zweibrücken zunächst Studenten in der Mensa, die völlig richtig das Beamen als noch nicht existierende Science-Fiction-Technik ausmachten. Für die restlichen drei Fragen ging es in die Sonnenapotheke, wo sich zwei Mitarbeiterinnen und eine Kundin ebenfalls sehr gut auskannten. Ob die Fernseh-Show Big Brother ihren Namen aus einem Science-Fiction-Roman von George Orwell hätte, wollte Hübschen zum



Moderator Jens Hübschen befragte beim Städtequell Hubert Zitt und Markus Groß (von rechts) an der Hochschule Kaiserslautern in Zweibrücken. FOTO: SWR FERNSEHEN

Beispiel wissen. „Klar, 1984: Big Brother ist watching you“, kam es wie aus der Pistole geschossen. „Haben Sie immer so schlaue Kunden?“, wollte Hübschen von den beiden Damen wissen. So gingen nach der ersten Runde 100 Punkte und damit volle Punktzahl auf das Konto der Zweibrücker, 25 mehr als Waldenbuch.

Großen Sachverstand bewies auch der Zweibrücker, den Jens Hübschen in der Fußgängerzone ansprach. „Was ist denn so Ihr Lieblingsthema, wenn Sie Filme schauen?“, fragte der Moderator vorab. Antwort: „Ich bin ein Science-Fiction-Fan.“ Und verriet: „Die Ideen,

die die haben und Zukunftsvisionen, auch der Gedanke, dass es außerirdisches Leben gibt, das gefällt mir.“ Dementsprechend problemlos gelang es ihm dann auch, die vier Raumschiffe den jeweiligen Serien zuzuordnen. Auch hier volle Punktzahl und dieses Mal doppelt so viel wie die Waldenbucher.

Etwas schwerer taten sich dann Vincent Möchel-Stieß und Natascha Glahn von Kojas (Kommunale offene Jugendarbeit Zweibrücken), die gerade auf dem Alexanderplatz an ihrem Infostand Jugendliche befragten, als Hübschen sie spontan zum Städtequell-Quiz einlud. Sie mussten sich nämlich vier Lieder

anhören und diese dann einem Titel zuordnen, darunter Andreas Doraus „Fred vom Jupiter“ oder „Der lustige Astronaut“ von den Ärzten. Hier waren die Waldenbucher stärker und schafften volle Punktzahl, während die beiden Jugendpflüger bei zwei Titeln passen mussten.

Auch beim dritten und vierten Spiel, einem verdeckten Fotorätsel auf der Suche nach dem Außerirdischen Alf sowie einem Bilderrätsel, bei dem die Teilnehmer einen Science-Fiction-Begriff aus mehreren Bildern zusammensetzen mussten, war Waldenbuch knapp vorne. So ging am Ende die 8200 Einwohner große Kleinstadt im Landkreis Böb-

lingen mit knappen 25 Punkten (475 zu 500) Vorsprung ins Finale.

Jetzt waren die Experten gefragt. Diese mussten zum einen bis zum Ende der Sendung das vorgegebene Stadtbild finden, im Falle der beiden Hochschuldozenten das Graffito eines Affen – angelehnt an den Film „Planet der Affen“ –, zum anderen innerhalb von 60 Sekunden zehn Fragen beantworten. Das Graffito konnten Hubert Zitt und Markus Groß dann auch mit vereinten Kräften auffindig machen. Den letzten und entscheidenden Tipp gab übrigens der ehemalige Oberbürgermeister Hans Otto Streuber, den Zitt und Groß zufällig auf dem Hallplatz

trafen und der sie zielsicher in das Seitensträßchen in der Ritterstraße führte.

Nicht ganz so gut lief es dagegen bei den abschließenden Fragen. Hier hatte Waldenbuch auch dank des großen Wissens der Buchautorin Regine Bott, die unter dem Pseudonym Kris Brynn Science-Fiction-Romane schreibt, die Nase deutlich vorn. „Flash Gordon“, den auch aus einem Film und einem Song der Gruppe Queen bekannten Comic-Helden, kannte sie ebenso wie Margaret Atwood, die den Roman „Der Report der Magd“ geschrieben hatte.

„Fünf richtige Antworten. Das ist die Hälfte. Was würde das hier an der Hochschule für eine Note geben?“, fragte Jens Hübschen am Ende. Dozent Hubert Zitt ein bisschen enttäuscht: „Die Hälfte ist immer bestanden. Doch ich sag mal so. Die 4 ist die 1 des kleinen Mannes!“

So fiel die knappe Führung der Waldenbucher am Ende dann doch deutlicher aus – 880 Punkte gegenüber Zweibrücken mit 775 Punkten. Ein gutes Ergebnis für die Pfälzer, die sich am Ende aber dem großen Science-Fiction-Sachverständigen der Baden-Württemberger geschlagen geben mussten.

Hintergrund: Bei Stadt Land Quiz treten zwei Städte aus dem Südwesten gegeneinander an. Die meisten Mitspieler sucht sich Moderator Jens Hübschen immer spontan auf der Straße. Welche Stadt weiß mehr beim Länderduell zwischen Waldenbuch (Baden-Württemberg) und Zweibrücken (Rheinland-Pfalz)? Wer die Ausstrahlung am Samstagabend verpasst hat, durch unseren Artikel aber neugierig geworden ist: Die Sendung ist noch bis Mai 2024 abrufbar in der ARD-Mediathek.

„Volkssport Unfallflucht“: Polizei beklagt Serie von Taten

ZWEIBRÜCKEN/WINTERBACH (red) Ein unbekannter Vorbeifahrender stieß zwischen Freitag, 14.15 Uhr, und Samstag, 11 Uhr, gegen den Außenspiegel eines in Höhe Hofenfeldstraße 141 in Zweibrücken ordnungsgemäß geparkten Opel Vivaro. An dem Außenspiegel des weißen Kastenwagens entstand etwa 500 Euro Schaden, schätzte die Polizei.

Ein ebenfalls unfallflüchtiger Fahrer stieß am Donnerstag zwischen 16 und 20 Uhr beim rückwärts Ausparken auf dem Parkplatz des Baumarkts in der Zweibrücker Wilkstraße gegen einen rückwärts eingeparkten schwarzen Ford S-Max. Anschließend entfernte sich der unbekannte Fahrer unerlaubt von der Unfallstelle. Am Ford S-Max entstand an der Stoßstange vorne links ein Streifschaden, die Polizei schätzt etwa 1000 Euro.

Bereits am Vortag hatte die Polizeiinspektion Zweibrücken unter der Überschrift „Volkssport Unfallflucht“ über eine Häufung solcher Fälle berichtet. Und dazu geschrieben: „Mit welcher Selbstverständlichkeit sich viele Unfallverursacher ihrer Verantwortung entziehen und Dritte die Zeche für ihre eigenen Fahrfehler bezahlen lassen, wurde am 21. Februar wieder deutlich, als insgesamt vier Fälle von Unfallflucht mit einem Fremdschaden von zusammen viereinhalb Tausend Euro zur Anzeige gebracht wurden.“

So beschädigte in Ixheim ein unbekannter Verkehrsteilnehmer am Rosenmontag zwischen 8 und 8.15 Uhr den linken Außenspiegel eines von der Bitscher Straße 71 a in Fahrtrichtung Rimschweiler am rechten Fahrbahnrand geparkten goldfarbenen Hyundai Tucson und entfernte

sich im Anschluss unerlaubt in Richtung Rimschweiler vom Unfallort, obwohl er Fremdschaden von circa 500 Euro verursacht hatte.

Im frei zugänglichen Hinterhof der Zweibrücker Bismarckstraße 6 a war zwischen dem 19. und 21. Februar (17 bis 21.10 Uhr ein weißer Seat Ibiza geparkt. Vermutlich beim Rangieren beschädigte jemand den Kleinwagen am rechten vorderen Stoßfängereck. Nach dem Anstoß entfernte der Unfallflüchtige, obwohl er Fremdschaden von wohl 1000 Euro angerichtet hatte. Bei dem unfallverursachenden Fahrzeug konnte es sich um größeres Kfz mit Aufbau handeln, da es durch den Anstoß eine fast senkrecht verlaufende Knickkante am Seat verursacht hat.

In Niederauerbach beschädigte am Dienstag zwischen 8 und 11

Uhr beschädigte jemand auf bislang unbekannter Weise ein vor der Pirmasenser Straße 94 a geparktes, in der Grundfarbe weiß gehaltenes und mit einer Weltkarte an den Fahrzeugseiten versehenes Wohnmobil. Obwohl er an dessen rechter Seite rund 2000 Euro verursacht hatte, entfernte sich der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle. Er könnte ein braunes Fahrzeug gesteuert haben, wie Fremdlackreste am Wohnmobil vermuten lassen.

In Bubenhause passierte eine Unfallflucht am Dienstag zwischen 16.30 und 17 Uhr vor Netto in der Friedrich-Ebert-Straße: Ein zunächst unbekannter Verkehrsteilnehmer beschädigte beim Rangieren auf dem Discounter-Parkplatz einen weißen Dodge Caliber an der vorderen rechten Tür. Nach dem Unfall, bei dem er einen Fremd-

schaden von um die 1000 Euro verursacht hatte, entfernte sich der Unfallverursacher unerlaubt von der Unfallstelle. Doch ein aufmerksamer Zeuge hinterließ einen Zettel mit den Daten des amtlichen Kennzeichens des 33-jährigen Verursachers am beschädigten SUV, so dass diese Unfallflucht aufgeklärt werden konnte.

Auch in Winterbach gab es vergangene Woche eine Unfallflucht: Anwohner der Landstuhler Straße wurden am Faschingsdienstag kurz vor 20 Uhr durch einen lauten Knall aufgeschreckt. Sie mussten feststellen, dass ein Nissan und ein Opel erheblich beschädigt wurden, von dem Unfallverursacher blieben nur Teile eines BMW zurück. Durch Hinweise eines Taxifahrers konnte die Fluchtrichtung eingegrenzt werden. In Schmitshausen fanden Poli-

zisten den ebenfalls erheblich beschädigten BMW des Verursachers parkend und konnten so den Fahrer des BMW ermitteln. Wegen 1,57 Promille Atemalkohol wurde der Mittschziger zur Dienststelle gebracht und eine Blutprobe entnommen. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt, ein Strafverfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung und Verkehrsunfallflucht eingeleitet. An den drei Fahrzeugen entstand insgesamt 36 000 Euro Schaden.

Zeugen der Unfallfluchten in Zweibrücken werden gebeten, sich bei der dortigen Polizeiinspektion zu melden, Tel. (0 63 32) 97 60, E-Mail pizweibruecken@polizei.rlp.de. Zeugen des Unfalls in Winterbach informieren bitte die Polizeiinspektion Waldfishbach-Burgalben, Tel. (0 63 33) 92 70, piwaldfishbach-burgalben@polizei.rlp.de.